

## **Für mehr Klimaschutz in der Region Rhein-Voreifel**

- eine Bestandsaufnahme ehrenamtlichen Engagements 2019 -

Prof. Dr. Hermann Schlagheck, Swisttal

### **1. Die ILEK-Projektgruppe und womit sie sich beschäftigt**

Die **Projektgruppe (PG) „Energie und Klima“** ist bereits seit 2007 in den sechs linksrheinischen Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises bei Energie- und Klimathemen engagiert, in den ersten Jahren als **„ILEK-Projektgruppe Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimaschutz“**.

„ILEK“ war dabei die Abkürzung für „Integriertes ländliches Entwicklung-Konzept“, ein Konzept, das die sechs linksrheinischen Kommunen ab 2005 erstmals zu einer intensiveren Kooperation zusammengebracht hat. Als weitere größere Projekte folgten das „Interkommunale Klimaschutzkonzept“ (2012/13) und die gemeinschaftliche Anstellung eines Klimaschutzmanagers ab 2015.

Die Projektgruppe hat sich bereits vor und bei der Entwicklung des Klimaschutzkonzeptes intensiv in die interkommunale Zusammenarbeit eingebracht und unterstützt derzeit nach Kräften den Klimaschutzmanager, der über kommunale Grenzen hinweg in und für die Region tätig ist. Die Projektgruppe setzt sich zusammen aus 16 – 18 sachkundigen Bürger\*innen der Energie-Region Rhein-Voreifel darunter eine Reihe selbständiger Unternehmer. Die Mitglieder bringen als Praktiker vielfältige Erfahrungen in den Aufgabenbereichen Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimaschutz ein, Wissensgebiete, die eine große Schnittmenge kennzeichnet.

Sich in Fragen der **Energieeffizienz** auszukennen, bedeutet z. B., parat zu haben, wie eine gewünschte Wärmeleistung mit möglichst geringem Aufwand nachhaltig zu erbringen ist.

Wer für die Nutzung **Erneuerbarer Energien** eintritt, hat z. B. eine Vorstellung davon, wie es gelingen kann, den notwendigen Energiebedarf mit möglichst wenig klimaschädlichen Gasen zu decken.

Und einen verstärkten **Klimaschutz** ernst zu nehmen, lässt einen nicht ruhen, dafür zu werben, dass jeder Einzelne mithilft, den Klimawandel und die bereits spürbaren Folgen in Grenzen zu halten.

Nicht zuletzt haben uns die Hitze- und Dürrejahre 2018 und 2019 gezeigt, was zukünftig auf uns zukommt, wenn wir nicht jetzt gegensteuern. Die gleichzeitig anderswo niedergehenden Starkregen mit großen Überschwemmungen sind jedenfalls kein Ausgleich für zunehmend gegensätzlichere Wetterereignisse. (Leider lässt sich das Auseinanderdriften des unseren Erdball umspannenden „Jet-Streams“ von Hochs und Tiefs nicht einfach „flicken“.)

### **2. Das KlimaPaten Netzwerk**

Mitbürger aus den sechs Kommunen, die bereits in ihrem Haushalt oder Unternehmen für mehr Klimaschutz investiert haben, bilden das **KlimaPaten-Netzwerk**.

Aus diesem Netzwerk wird – nach vorbereitender Nominierung durch eine Jury – der **„KlimaPate / die KlimaPatin des Jahres“** gekürt. Der KlimaPate 2018 z. B. hatte sich über Jahre vielfältige Erfahrungen bei der Beantragung, Bewilligung und Errichtung einer Kleinwindanlage angeeignet, die er als KlimaPate des Jahres gerne an andere Interessierte weitergibt.

Alle vereint die Sorge, dass unsere Generation vielleicht die letzte ist, die mit einer wirklichen Energiewende die schlimmsten negativen Folgen des Klimawandels noch abwenden und den Klimawandel zumindest beherrschbar halten könnte.

Das ist uns wichtig, weil auch unsere Kinder und Kindeskindern auf unserem blauen Planeten noch vertretbare Lebensbedingungen finden sollen!

aus „Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln“,  
November 2017



### 3. Arbeitsergebnisse von Projektgruppe und KlimaPatenNetzwerk in den zurückliegenden 13 Jahren

- ✓ Regionales Bündnis für Klimaschutz der Bürgermeister (linksrheinischer Rhein-Sieg-Kreis) initiiert
- ✓ Mitarbeit am integrierten Klimaschutzkonzept für die Region Rhein-Voreifel
- ✓ Aufklärung der Bürger über Möglichkeiten der Energieeinsparung;
- ✓ Beratung der Bürgermeister und Verwaltungen bei investiven Maßnahmen;
- ✓ Info-veranstaltungen über Energiesparhäuser und wirksame Sanierungs- und Dämm-Maßnahmen in Altbauten;
- ✓ kostengünstiger Einsatz der Thermografie zur Aufdeckung von Wärmeverlusten;
- ✓ „Energiecontrolling“ in öffentlichen Gebäuden;
- ✓ „Leitfäden“ für die Kommunen zur energiesparenden Bauleitplanung und zum kommunalem Hochbau;
- ✓ Broschüre „Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Klimaschutz“ (2009) mit Beiträgen der Projektgruppenmitglieder aus ihren Erfahrungen;
- ✓ Holz zur Wärmenutzung aus regionalen Quellen;
- ✓ Organisation einer neutralen Energieberatung; Finanzierung durch die Verbraucherzentrale NRW;
- ✓ Teilnahme an Gewerbeschauen, Messen u. ä.
- ✓ Workshops zu Green-IT für Bedienstete aus den sechs Kommunen.
- ✓ „Energetische Sanierung von Fachwerkhäusern“ (Workshops);
- ✓ Kostenfreie Energieberatung für Bürger mit geringem Einkommen;
- ✓ Aufbau eines Netzwerkes von Klima-Paten (seit 2011);
- ✓ Überarbeitete Neuauflage der Broschüre „Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Klimaschutz (2013);
- ✓ jährliche „Energie-/Klimatage“ (seit 2010); 2019 mit 1. Klimakonferenz junger Leute;
- ✓ „Wir in der Klima Region Rhein-Voreifel“; 2019 Eine neue Broschüre mit vielen Beiträgen zu aktuellen Themen:
  - für mehr Erneuerbare Energien,
  - für mehr Energieeffizienz,
  - für mehr Klimaschutz.

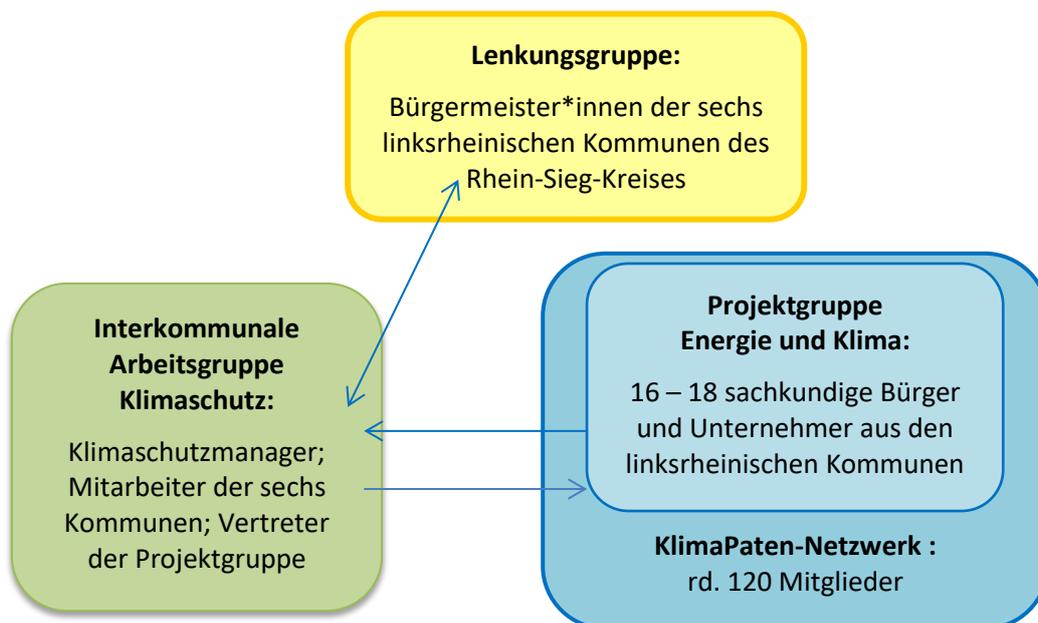


#### 4. Ehrenamtliche mit hoher Motivation

Eigentlich ist es erstaunlich, dass es die bereits vor 13 Jahren auf ehrenamtlicher Basis gegründete Projektgruppe immer noch gibt. Für mehr Energieeffizienz und für eine stärkere Nutzung erneuerbarer Energien bei den Mitbürgern zu werben, ist nichts, was bisher sehr erfolgreich gewesen wäre. Es fällt vielen Mitbürgern immer noch schwer, die notwendige Energiewende ernst zu nehmen, zumal auch die großen politischen Entscheidungen oft wenig überzeugend sind.

Trotzdem sind viele Mitglieder seit 2007 in der PG dabei (geblieben); neue sind hinzugekommen.

**Struktur** der klimaschutzorientierten Zusammenarbeit in der Region **Rhein-Voreifel** seit 2015:



#### 5. Und wie geht es weiter?

Als interkommunal aktive Gruppe von Ehrenamtlichen und als versierte KlimaPaten wollen wir uns auf die Klimaschutzmaßnahmen konzentrieren, die wir selbst leisten, anderen als wichtig vermitteln und an denen wir in unseren Kommunen mitwirken können.

Die zentrale kommunale Herausforderung ist zukünftig, dass in den Verwaltungen der Klimaschutz (endlich) als Querschnittsaufgabe wahrgenommen wird, d. h. jede wichtige Investitionsentscheidung ist vorab auf Klimarelevanz zu prüfen. Dabei werden wir die politischen Gremien und Verwaltungen in den Kommunen weiterhin kritisch begleiten.

#### **Prof. Dr. Hermann Schlagheck**

Koordinator und Sprecher des  
KlimaPatenNetzwerkes  
Lessingstr. 38  
53913 Swisttal  
Tel. 02254-1877  
Email: H.Schlagheck@gmx.de

